

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 47 (1960)
Heft: 4: Bauten für die Ferien

Artikel: Ferienhaus in Rovio, Tessin : 1956/57, Architekten Tita Carloni und Luigi Camenisch, Lugano
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-36731>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

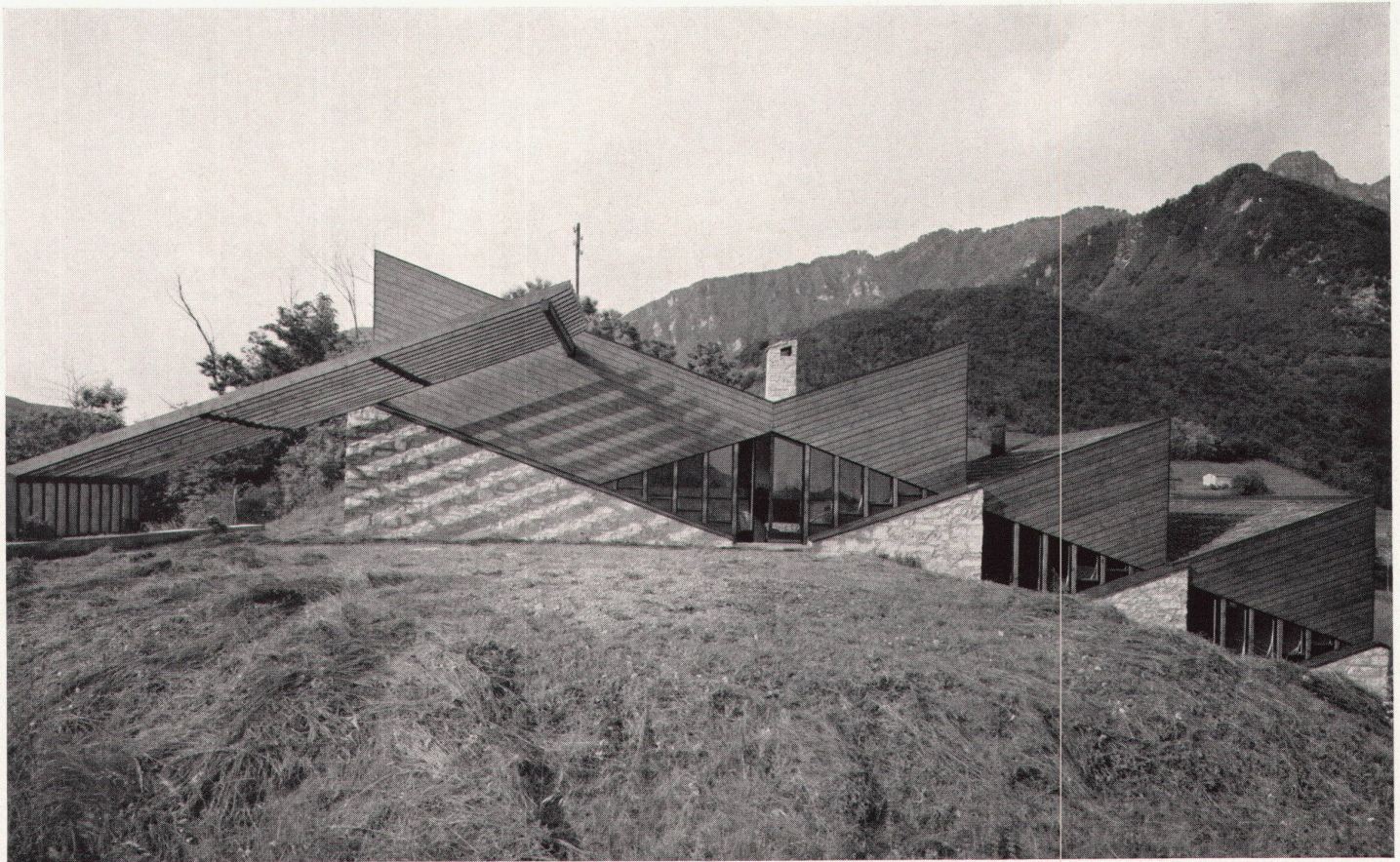
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

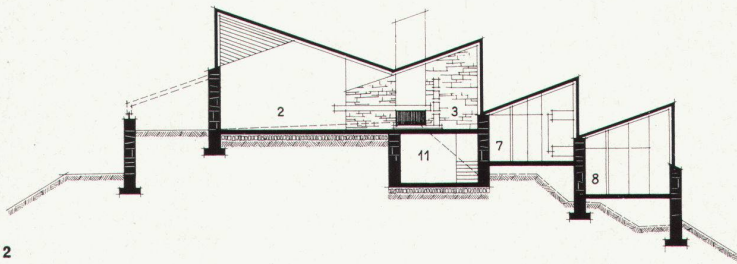
Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

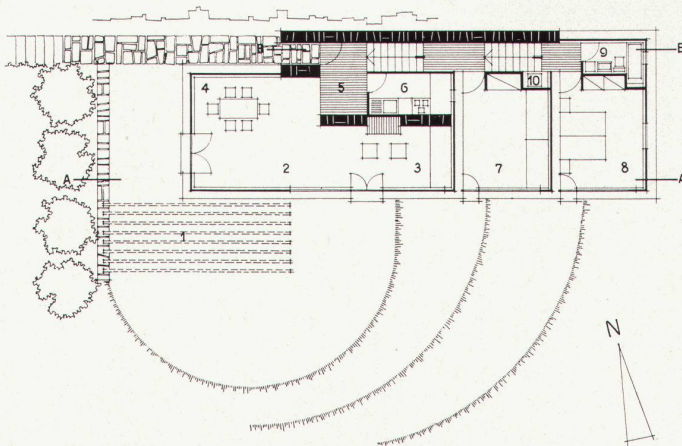


1

1956/57. Architekten: Tita Carloni und Luigi Camenisch, Lugano



2



3

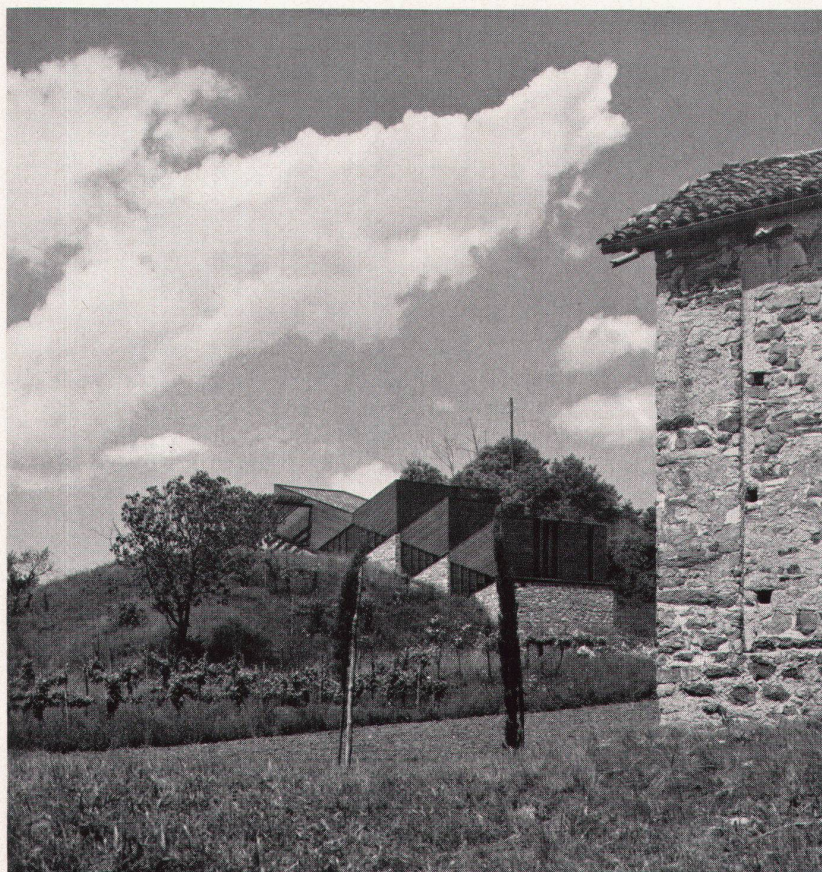
Das Haus liegt auf der Kuppe von San Vigilio bei Rovio, in ca. 500 m Höhe. Über dem außerordentlich harten Porphyruntergrund des Hügels liegt nur eine verhältnismäßig dünne Humusschicht, was bei der Projektierung eine entscheidende Rolle spielte; das heißt, die natürliche Gestaltung des Geländes wurde weitgehend in den Plan mit einbezogen, um unnötige und kostspielige Aushubarbeiten zu vermeiden. Die Anhöhe an sich ist ganzjährig der Sonnenbestrahlung ausgesetzt und gewährt einen einzigartigen Rundblick, der vom Monte Generoso im Osten über die Bucht von Capolago des Luganersees im Süden bis zum Seearm von Melide-Morcote und dem Bergzug von Carona im Westen reicht.

Die Gestaltung des ringsum liegenden Geländes wird durch unzählige Anhöhen, Terrassen und Vorsprünge bestimmt, mit nach allen Seiten sich durchwindenden kleinen Feldwegen. Ein eigentlicher hochwüchsiger Baumbestand ist nicht vorhanden.

Diese topographischen und landschaftlichen Gegebenheiten haben bei der Projektierung zu den folgenden Prinzipien geführt:

Stufenförmige Anordnung der Räume unter Verzicht auf eine eigentliche Baugrube und mit nur partiellem Aushub.

Anordnung der Fassadenfläche in großen Diagonalen, die in einem Gefälle von 30 Grad parallel zu den Berg- und Hügel-linien geführt wurden.



1
Südseite mit Pergola
Face sud avec pergola
South face with pergola

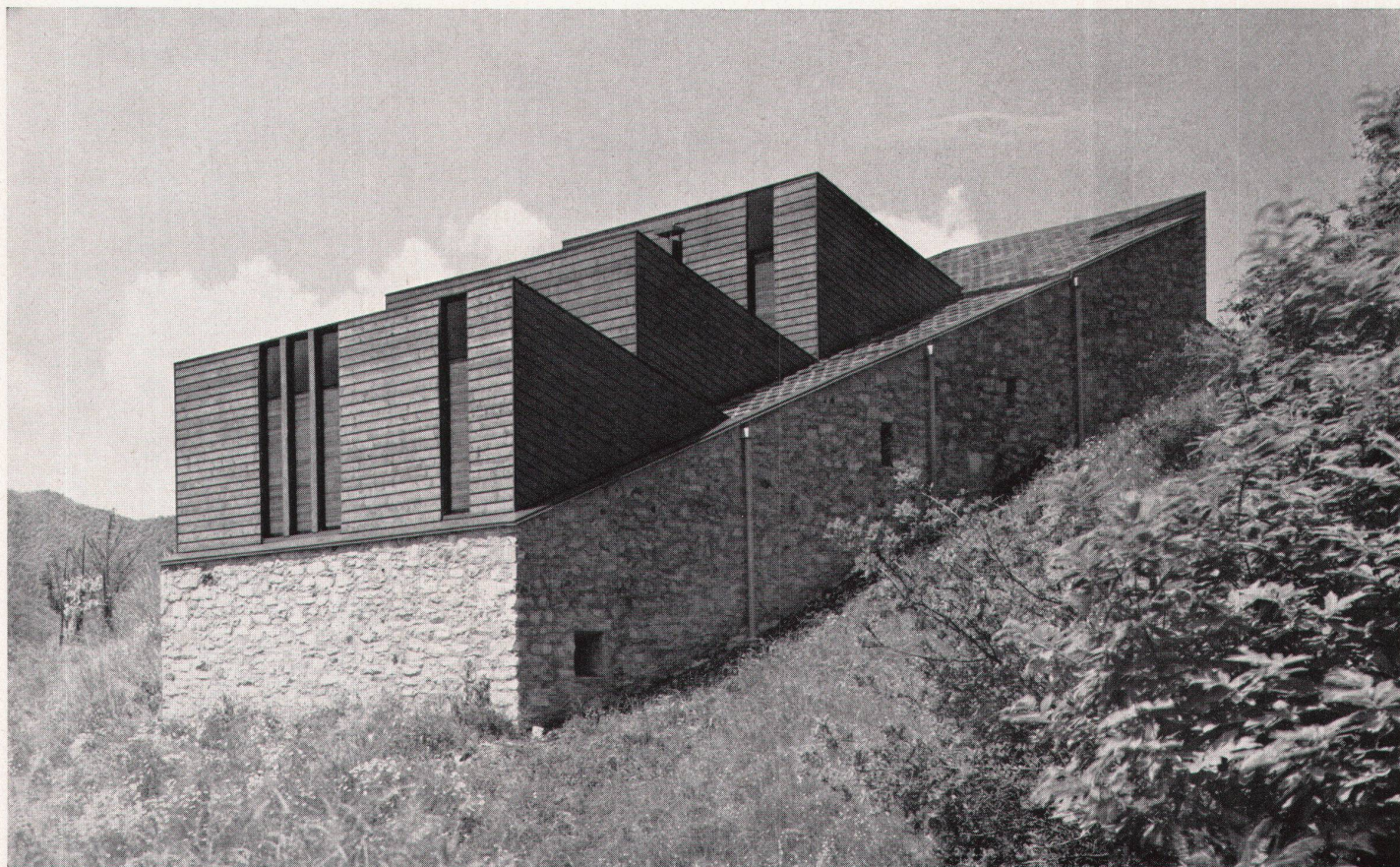
2
Längsschnitt durch Wohn- und Schlafräume 1 : 300
Coupe longitudinale du living-room et des chambres à coucher
Longitudinal cross-section of bed- and living-rooms

3
Erdgeschoß 1 : 300
Rez-de-chaussée
Groundfloor

- 1 Pergola
- 2 Wohnraum
- 3 Cheminée
- 4 Eßplatz
- 5 Eingang
- 6 Küche
- 7 Kinder
- 8 Eltern
- 9 Bad
- 10 Ölofen
- 11 Keller

4
Blick von Südosten, im Vordergrund die romanische Kapelle
La maison vue du sud-est, au premier plan la chapelle romane
View from the south-east with the romanesque chapel in the foreground

5
Nord- und Ostseite
Faces nord et est
North and east elevations



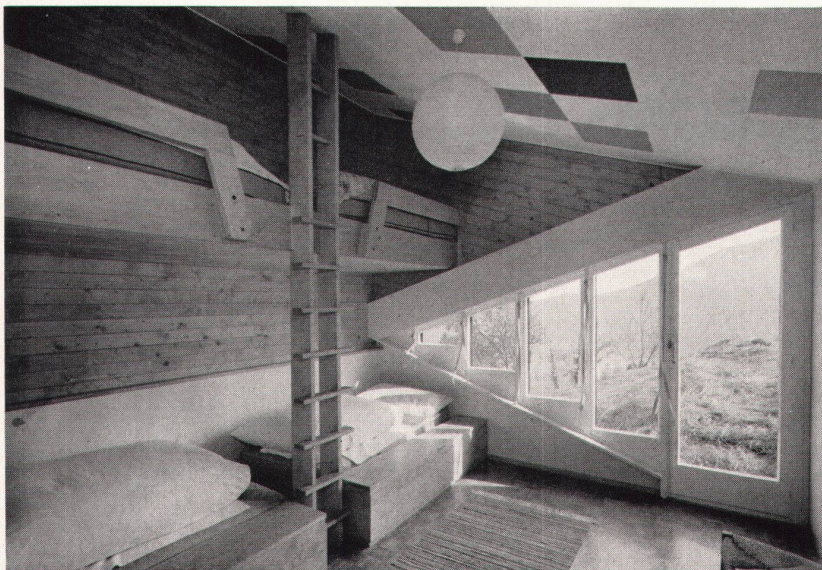
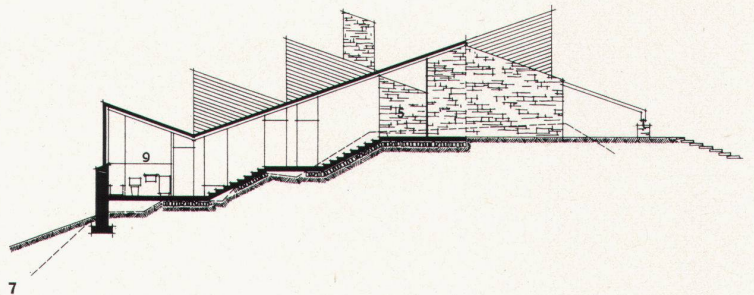


Nicht zu groß bemessene Lichteinlässe, die jedoch von Vorsprüngen und Überdachungen freigehalten wurden. Somit wirken sich die Veränderungen der äußeren Lichtverhältnisse unmittelbar auch auf die Innenbeleuchtung aus. Der rhombische Schnitt der Öffnungen umrahmt, von innen gesehen, die gegebenen Ausschnitte der Landschaft.

Das Haus besteht im wesentlichen aus einem Unterbau in Sichtmauerwerk, welcher, aus dem Gelände hervorgehend, mit der Umgebung eine Einheit bildet, sowie einer schalenartigen Holzüberdeckung, die den Innenraum beschließt. Dieser äußeren Form entspricht die innere Formgebung. Der Abbruch eines in der Nähe befindlichen alten Gebäudes lieferte die Steine für den Neubau.

Erfahrene einheimische Maurer haben den Unterbau als Kopfmauerwerk errichtet, nach einem seit altersher hier bekannten Bauverfahren, so daß heute die etwas weiter unten liegende romanische Kapelle und das neue Haus eine Einheit bilden, die im architektonischen Charakter als wohl gelungen bezeichnet werden darf.

Es sei noch vermerkt, daß die Innenausstattung noch provisorisch ist. Sobald die Verhältnisse es erlauben, soll eine der Gestaltung und der Wohnlichkeit des Hauses angepaßte Einrichtung angeschafft werden. T.C.



6
Wohnraum
Le living-room
Living-room

7
Längsschnitt durch Korridor
Coupe du corridor
Cross-section of passage

8
Schlafraum der Kinder
La chambre à coucher des enfants
Children's bedroom

Photos: Lone, Lugano